

Gemeinsam, Einsam

Die Nacht bricht rein,
die Dunkelheit.
Allein, allein
Verkommenheit

Am Glas genippt,
die Kerze hell.
Der Wind, der fegt
durchs Fenster schnell

Eisiger Schauer
streift die Haut
Geräusche laut
die Holztür knallt

Fruchtiger Wein
beruhigt das Gemüt,
von draußen schallt
jetzt Weihnacht rein.

Gedämpfte Sorge, mit Liedern erbracht
und mit Keksen verkaufenden Kindern gelacht

wärmende Kleidung im Schnee gestapft
unter Menschen einen Glühwein gezapft

Singende Leute in Paaren getruppt
beobachtet, als frisch verliebt entpuppt

Das Wetter kalt, die Gefühle?
Warm.
Auf verschneiten Wiesen schallt,
des Winters... Charm

Jeder Klang, der in schnelle verhallt,
wird Teil der Umgebung.
Des glitzernden Wald.

Geäst, Gestrüpp...schon friedlich schläft
im Laufe der Zeit, mehr Zuneigung erfährt.
Mancher trotz Friede in Panik gerät.

Trotz heißen Kakao und Geschenk...
noch viel mehr begehrt.

Wandernd im Schnee,
den Abdruck im Blick
Hüpfendes Reh,
hat für Sorglosigkeit Trick

In weiter Ferne,
die Freiheit groß.
Erste, blinkende Sterne.
Romantik...im Überdruß

Gedanken verlierend
an Anderer Freud.
Zielstrebig marschierend,
entferntes Geläut.

Betastend die Decke,
von Natur erschaffen.
Schenkt kühlende Wärme,
hilft aufzuraffen

Im Schein des Mondes,
die Gedanken befreit.
Dem Abglanz des Lichtes,
zum Danke betreut.

Klarheit zieht ein,
wie schön es doch war...
Niemand allein,
immer ein Paar

So zieht es von dannen,
die letzte Stund.
Vom Heute befangen,
der Verstand... gesund.

Sorglos Schritt,
ohne Gefühl und Not
weicher Gang, zum See und eigen Boot.
Leinen los in Freiheit Glück,
ohne Bedenken und Ziel im Blick.
Ans Ruder ein wahrer Matrose tritt.

Weicher Gang übers ganze Schiff,
zu jeder Zeit, den Kurs im Griff

Vom Grün entfernt, im Rücken Rot.

Der letzte Schritt...

gemeinsam...

...

© **05Patrik Krüger05**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)